

Saale-Zeitung.

Sechszwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

werben die Spaltenzeit über dem
Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit
20 Pfg. berechnet und in der Geschäfts-
halle, Gr. Ulrichstraße 68, 1 sowie von
unseren Annoncenstellen an allen
Kommunen-Expeditoren angenommen.
Bestellen die Zeile 75 Pfg. für Halb-
und anwärts 1 M.
Ercheint täglich einmal,
Sonntags und Montags einmal.
Redaktion und Haupt-Expedition:
Halle, Gr. Brauhausstraße 17,
Telegraphische Anstalt: Markt 24.
Anzeigen-Expedition: Gr. Ulrich-
straße 68, 1; Telephon Nr. 590 u. 591.

Bezugspreis
Für Halle vierteljährlich bei postmahler
Zustellung 2,50 M., durch die Post
2,75 M., einschließlich Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen.
Der amtlichen Zeitung-Berechnung
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.
Für außerhalb eingehende Remittenz
mit keine Gewähr übernommen.
Rechnung nur mit Einzahlungsbogen
„Saale-Ze.“ gefaltet.
Kassapächter der Redaktion Nr. 1189;
der Geschäftsstelle Nr. 1133 a;
eingelagert-Geschäftsstelle: Große Ulrich-
straße 68, 1; Telephon Nr. 590 u. 591.

Nr. 312.

Halle a. S., Mittwoch, den 7. Juli.

1909.

Einigung über die neuen Steuern.

„Und in den Armen liegen sich beide...“ — der schwarze Block und die Reichsregierung. Schneller als man's gedacht, sind sie sich einig geworden. Die Staatssekretäre v. Bethmann-Hollweg und Sydow haben namens der verbündeten Staatsregierungen mit den Führern der Mehrheitsparteien Dienstag nachm. die Verhandlungen über die neuen Steuern begonnen, und am Abend war der Kompromiß fertig, nur über Kleinigkeiten ist man noch uneins. Die Steuer auf Feuerversicherungsleistungen, die der Bundesrat vorge schlagen hatte, ist fallen gelassen; an ihre Stelle tritt die Talonsteuer, von der man sich 20 Millionen Mark verspricht.

Die neue Couponsteuer.

wird durch folgende Beschlüsse gekennzeichnet:

Im Artikel I der Reichstempelnovelle ist neu eingeführt:

- Nr. 3 A. Gewinnanteilschein- und Zinsbogen:
- a) Gewinnanteilscheinen von inländischen Aktien, Aktienanteilscheinen, Reichsbankanteilscheinen, Anteilscheinen von Kolonialgesellschaften 1 Proz. Steuerfuß; b) Gewinnanteilscheinen von ausländischen Aktien und Aktienanteilscheinen, sofern die Bogen im Inland ausgegeben werden, 1 Proz.; c) Zinsbogen (Rentenbogen von inländischen für den Handelsverkehr bestimmten Renten- und Schuldverschreibungen, sofern sie nicht unter 3 A fallen, 5 %; d) Zinsbogen von Renten- und Schuldverschreibungen ausländischer Staaten, Kommunen usw. 5 Proz.; e) Zinsbogen von Renten- und Schuldverschreibungen ausländischer Korporationen, Aktiengesellschaften usw., sofern die Bogen im Inland ausgegeben werden, 5 Proz.; f) Zinsbogen von inländischen auf den Inhaber lautenden und auf Grund staatlicher Genehmigung ausgegebenen Renten- und Schuldverschreibungen der Kommunalverbände 2 %.

Be freit sind: Zinsbogen von Renten- und Schuldverschreibungen des Reichs und der Bundesstaaten, Gewinn- und Zinsanteilscheine und Zinsbogen, die bei der ersten Ausgabe der Wertpapiere mit diesen in Verkehr gesetzt werden. Die Befreiung greift nicht Platz, soweit die Bogen für einen längeren als zehnjährigen Zeitraum ausgegeben werden, sowie für Gewinnanteilschein- und Zinsbogen, die vor dem Inkrafttreten dieser Vorschriften ausgegeben sind.

Nach den weiteren Bestimmungen der Anträge soll der Stempel für Kauf- und sonstige Anschaffungs geschäfte (1/100- und 1/200), wie ihn die Kommission beschloffen, getrichen werden; ferner sollen unter die Schenksteuer auch fallen: Quittungen über Geldsummen aus Bankguthaben, die die Kommission vom Stempel befreit hat.

Die Bestimmungen sollen am 1. August 1909, in Anwendung des Schöffstempels mit dem 1. Oktober 1909 in Kraft treten, auch die von der Finanzkommission sonst beschlossenen Stempelsteuern sollen am 1. August in Kraft treten; es sind dies Bestimmungen über Aktien, Anteilscheine, Kuzen, Renten- und Schuldverschreibungen. Bei diesem Teile der Vorlage werden eine Reihe Ermäßigungen beantragt. So sollen befreit werden: Rentenverschreibungen ausländischer Staaten, Kommunalverbände usw. statt mit 3 mit 1 Proz., Rentenverschreibungen ausländischer Korporationen, Aktiengesellschaften statt mit 3 mit 2 Proz.

Die übrigen Bestimmungen sind Folgeerscheinungen der neuen Anträge. Für Zinsbogen, die Anteilscheine für einen längeren als zehnjährigen Zeitraum enthalten, erhöht sich die Abgabe für jedes fernere Jahr um 1/100. Wenn die sofortige Einziehung der Steuer mit erheblichen Härten für den Steuerpflichtigen verbunden ist, so kann der Bundesrat Stundung der Abgabe bis zur Dauer von drei Jahren bewilligen.

Wie sich das Kompromiß gefaltet würde, darüber hatte das führende Zentrumsblatt, die „Alln. Volksztg.“,

eine Rechnung

aufgemacht, die folgende Hilfen angab:

- A. Besitztsteuer. 1. Grundbesitz- bzw. Wertzuwachssteuer 40 Millionen, 2. Quittungen über Schecks und Reichsbankguthaben 20 Millionen, 3. Kuzen- und Effektenstempel 22,5 Millionen, 4. Zinsbogen- und Zinsbogenstempel 27,5 Millionen, 5. Erhöhung der Matrifikalarbeiträge 25 Millionen, zusammen 135 Millionen aus Besitztsteuern.
- B. Neue indirekte Steuern 310 Millionen. C. Beibehaltung bestehender Steuern und zwar: 1. Fahrkartensteuer 20 Millionen, 2. Zuckersteuer 35 Millionen.

Das gebe ja alles in allem 500 Millionen Mark, freilich vorerst nur von Papier. Ob die Ergebnisse in Wirklichkeit so hoch sein werden, daran zweifeln nicht wenige erfahrene Steuerkennner.

Bülows Abschiebsmahl.

Der Reichsfinanzminister Fürst Bülow hat am Dienstag an die in Berlin aus Anlaß der Besprechungen über die Reichsfinanzreform anwesenden leitenden Minister der Einzelstaaten und an die Bevollmächtigten zum Bundesrate Einladungen zu einem Mahl ergeben lassen, um sich, wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ sagt, „bei dieser Gelegenheit von ihnen zu verabschieden“.

Nach dem „Reichsanzeiger“ sind zurzeit folgende Herren in Berlin anwesend: Der bayerische Staatsminister Dr. Freiherr v. Podewils, der bayerische Staatsminister der Finanzen Ritter v. Pfaff, der sächsische Minister der Finanzen Dr. v. Rügger, der sächsische Geheime Rat, Ministerialdirektor Dr. Schröder, der württembergische Präsident des Staatsministeriums Dr. v. Weizsäcker, der württembergische Staatsminister der Finanzen v. Geßler, der badische Minister der Finanzen Dr. Honell, der hessische Staatsminister Dr. Ewald, der hessische Minister der Finanzen Dr. Gnaucht, der mecklenburgische Staatsrat, Vorstand des Finanzministeriums v. Pressentin, der großherzoglich sächsische Staatsminister Dr. Rothe, der großherzoglich sächsische Geheime Staatsrat Dr. Hunnius, der braunschweigische Staatsminister Dr. v. Otto, der sachsen-meiningische Staatsminister Dr. v. Ziller, der sachsen-weimarsche und gothaische Staatsminister Dr. v. Richter, der schwarzburgische Staatsminister Dr. v. d. Neude, der schwarzburg-rudolstädtsche Geheime Staatsrat Dr. Köhlig, Landesdirektor v. Präsident v. Glägnapp aus Wolfen, der reußische Staatsminister v. Hinüber, der Schaumburg-lippische Staatsminister Dr. v. Feilich, Senator Dr. Fehling aus Lüneburg und Senator Dr. Eichamer aus Hamburg.

Des Kanzlers Ruhefitz.

Reichsfinanzminister Fürst Bülow wird, wie die „National-Zeitung“ hört, nach seinem Rücktritt vom Amte zunächst nach Koblenz gehen, von dort nach Klein-Floßstedt bei Hamburg überfiebern und die Wintermonate in der Villa Malta in Rom verleben. Im übrigen beschäftigt der Fürst für die Folge nur einen verhältnismäßig kleinen Teil des Jahres außerhalb Deutschlands zu verleben.

„Niemand!“

Zur Aufbesserung der Reichsbeamten.

Die Regierung sucht die Reichsbeamten gütlich zu machen, daß, wenn sie sich nicht mit geringeren Aufbesserungen der Reichsbeamten begnügen, die Beamten überhaupt nichts bekommen werden. Sie läßt offiziös verkünden:

„In der Budgetkommission des Reichstages sind Erhöhungen der Beamtenselbstleistungen über die Regierungsvorlage hinaus angenommen worden, obwohl sie von den Vertretern der verbündeten Regierungen als ganz unannehmbar bezeichnet worden sind. In dieser Sachangelegenheit liegt die Gefahr einer weiteren, nach allen Richtungen hin unerwünschten Erledigung der Aufbesserung der Reichsbeamten. Als die Budgetkommission sich auf eine Erhöhung der Beamtenselbstleistungen über die Regierungsvorlage hinaus im Gesamtbetrage von 32 Millionen Mark einließ, ging sie von der Annahme aus, daß wenigstens 20 Millionen von diesem Mehrbedarf durch Kürzung von Stellenzulagen zu decken sein würden. Als die bezüglichen von Herrn Erzberger gemachten Vorschläge aber einer näheren Prüfung unterzogen wurden, ergab sich, daß von jenen Stellenzulagen nur solche im Betrage von wenigen hunderttausend Mark getrichen werden können. So wurde die finanzielle Unterlage der von der Budgetkommission ursprünglich in Aussicht genommenen Regelung der Beamtenselbstleistungen durchaus hinfällig. Wenn trotzdem jetzt auch auf den seitens der verbündeten Regierungen für unannehmbar erklärten Beamtenselbstleistungen bestanden wird, so scheint man von der Auffassung sich leiten zu lassen, daß die Unannehmbarkeitserklärung nicht das letzte Wort sei, sondern daß die verbündeten Regierungen bei nachdrücklicher Betonung jener Forderungen mit sich reden lassen werden. Wie sich die Budgetkommission, später der Reichstag, in der Tat von solcher Auffassung leiten, so würde er sich aber einer gefährlichen Täuschung hingeben. Die namens der verbündeten Regierungen für unannehmbar erklärten Beschlüsse der Budgetkommission werden niemals die Zustimmung des Bundesrates finden. Wollte der Reichstag daher auf diesem Beschlusse beharren, so würde das einfach gleichbedeutend sein mit einem Scheitern der Beamtenselbstleistungen im gegenwärtigen Zeitpunkt. Die Verantwortung dafür, daß die Reichsbeamten noch länger auf die Gehaltsaufbesserung warten müßten, während die preußischen Beamten bereits in den Genuß derselben getreten sind, würde allein vom Reichstage zu tragen sein. Man wird daher in den beteiligten Kreisen des Reichstages auf tun, sich von der Ueberzeugung durchdringen zu lassen, daß die für unannehmbar erklärten Beschlüsse der Budgetkommission zur Beamtenselbstleistungen niemals die Zustimmung des Bundesrates finden werden, und daß, wenn die Beamtenselbstleistungen in Kraft treten soll, eine Abänderung dieser Be-

schlüsse in einer dem Bundesrat annehmbaren Weise unbedingt erforderlich ist.“

Demgegenüber ist allem Anschein nach der Reichstag entschlossen, auf seinem Willen zu bestehen. Der Widerspruch der Regierung richtet sich vornehmlich gegen die Festsetzung der Gehälter der Postassistenten von 1800 bis 3600 Mark und der Postkassierer von 1200 bis 1800 Mark.

Der Eulenburg-Prozess.

„Sie simulieren!“

Heute hat in Berlin die neue Verhandlung gegen den Fürsten Eulenburg begonnen. Der Angeklagte spielt sein altes Spiel von neuem. Er fühlt sich krank; er möchte ja gern den Prozeß zu Ende führen, aber sein leidender Zustand hindert ihn, der Verhandlung auf längere Zeit zu folgen.

Über diesmal steht das Gericht solchen Reden anders gegenüber. „Sie simulieren“, so rief ihn heute der Vorsitzende zu, „die Ärzte, die Sie unterzucht haben, sind davon überzeugt, daß Sie simulieren.“

Und der Fürst wird bleich, zittert; er sieht sein Spiel durchschaut. Seine Position — darüber täuscht er sich nicht mehr — ist schlechter geworden: Der Staatsanwalt stellt sogar den Antrag, ihn nicht mehr auf freiem Fuß zu lassen, sondern zu verhaften.

Ueber die Verhandlung geht uns folgender Drahtbericht zu:

Berlin, 7. Juli.

Der neue Meinungsprozeß gegen den Fürsten Eulenburg nahm heute vormittag vor dem Schwurgericht seinen Anfang. Der Angeklagte war bereits um 8 Uhr in Begleitung seines Sohnes vor dem Kriminalgericht vorgefahren und sofort nach dem Schmutzgerichtssaale gebracht worden, wo die Verhandlung stattfand. Fürst Eulenburg ließ zunächst auf der Zeugenbank, später in seinem bequemen Lehnstuhle neben dem Tisch der Verteidiger, Er sich verhältnismäßig nach aus.

Gegen 8 1/2 Uhr eröffnete Landgerichtsdirektor Ranzow die Sitzung. Bei der Auslosung der Geschworenen erklärte sich ein Geschworener für besagen und wird entlassen.

Der Vorsitzende stellt die Personalien des Angeklagten fest, der ziemlich leise und langsam seinen Lebenslauf schildert. Er erklärt, die Daten seiner diplomatischen Tätigkeit nicht genau angeben zu können, da er sehr ungenau sei.

Es werden nun die Zeugen aufgerufen, etwa 50 an der Zahl. Unter ihnen befinden sich Riedel, Ernst, Dr. Magnus Hirschfeld, Justizrat Dr. Bernheim, sowie mehrere Richter und ehemalige Soldaten. Baron v. Wendtstadt ist nicht erschienen und soll kommissarisch vernommen werden. Graf Auno Wolke und Professor v. Kaufhaus sind krank. Oberhofmarschall Graf Eulenburg, General v. Besenrodt und Oberlandesgerichtsrat Meneke-Münchener werden später erscheinen. Die Fürsten Eulenburg und der Sohn des Angeklagten erklären, unbedingt auslagen zu wollen. Unter den Sachverständigen befinden sich außer den drei Gerichtsärzten Prof. Fürtlinger und Geheimrat Kraus. Der größte Teil der Zeugen wird bis morgen entlassen.

Nach der Verlesung des Eröffnungsbeschlusses erklärt der Angeklagte, daß er an Serafanoffen leide, die besonders am Morgen heftig aufräten. Niemand wüßte so wie er, daß der Prozeß zu Ende geführt werde. Er habe alles getan, um seine Gesundheit zu kräftigen; deshalb sei er nach Gastein gegangen, welches ihm schon 12 Jahre hindurch stets geholfen habe. Diesmal hätten die großen Aufregungen seinen Zustand sehr ungünstig beeinflusst. Er sei faum in der Lage gewesen, zum heutigen Verhandlungstage an Gerichtsstelle zu erscheinen; er habe es aber getan, um darzutun, daß er den Wunsch habe, den Prozeß zu Ende zu führen. Er habe die Hoffnung, daß dies möglich sein werde. Momentan sei er nicht in der Lage, den Verhandlungen vollständig zu folgen und vor allem nicht so früh morgens zu erscheinen.

Der Vorsitzende hält dem Gutachten der ärztlichen Autoritäten entgegen. Fürst Eulenburg betont, daß die Herren, die ihn jetzt einmal eine halbe Stunde unterzucht, ihn niemals vorher gesehen hätten. Man möge daher auch Ärzte hören, die seinen Gesundheitszustand gut kennen.

Der Vorsitzende hebt hervor, daß nach den ärztlichen Gutachten der Angeklagte simuliere. Als die Ärzte ihn in seiner Villa aufsuchten, war er noch kurz vorher im Garten spazieren gegangen.

Fürst Eulenburg vermahnt sich, der Aufregung zitternd, entsetzt gegen eine solche Unterzucht. Er bekomme häufig Anfälle und müsse auch manchmal fünf bis sechs mal an einem Tage plötzlich ins Bett legen. Jedemals könne er sich momentan nicht verteidigen, wie er wolle.

Die Verteidigung beantragt, den Ausgang des Angeklagten Sanitätsrat Dr. Gennrich über den Zustand des Fürsten zu vernommen.

Der Staatsanwalt ist jetzt sich auf die Seite der amtlichen Gutachten, monach der Angeklagte übertriebe. Der Fürst sei von Gastein bis Berlin in einer Tour durchgereisen, dann noch in ein Café gegangen und habe sich häufig von dem ihn begleitenden Kriminalbeamten verabschiedet. Mer Tag und Nacht reisen könne, sei nicht schwer krank. Er beantrage, den Angeklagten in Haft zu nehmen.

damit er genau beobachtet werden könne. Er stelle diesen Antrag auch deshalb, weil ihm Beeinträchtigungen von Zeugen

Ältere Tagesnachrichten.

Serbisch-französische Anleiheverhandlungen. Gestern begab sich Staatsrat Vasilich als Bevollmächtigter der serbischen Regierung...

In Konstantinopel verlautet, daß der Sultan den Zaren einladen wird, anlässlich seiner Mittelmeerreise Konstantinopel zu besuchen.

Ueber eine freiwillige Gebietsabtretung Brasiliens an die Republik Uruguay berichtet das 'Memorial Diplomatique'...

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

Halle, 6. Juni.

Folgen des Alkoholgenusses.

Ein 23jähriger Fuhrwerksbesitzer in Löbejün gerät in angeheiteter Stimmung, selbst nach verhältnismäßig unbedeutendem Alkoholgenuss, sehr leicht in die Gefahr, streiftüchtig zu werden...

Zum Prozeß Hammann. Berlin, 6. Juni. Wie verlautet, will Prof. Schmidt von seinem Rechte, als Nebenkläger Revision gegen das freisprechende Urteil einzulegen, keinen Gebrauch machen.

Luftschiffahrt.

Forschungsreisen im Luftballon.

Die Nachricht von dem geplanten Unternehmen Zeppeffins, mit dem Lenkbaren Luftschiff die arktischen Regionen zu erkunden, läßt die Frage über die Verwendbarkeit des Luftballons...

die Frage über die Verwendbarkeit des Luftballons... zweifeln überhaupt die höchste Bedeutung gemessen. Es ist daher interessant, die Ansicht eines Sachverständigen des bekannten Luftschiffbauers Professor Johannes Wölfel, über die Grundfragen dieses ganzen Problems zu vernehmen...

Der Flug über den Kanal. Calais, 6. Juni. Heute haben die Korablen des Flugtechnikers Ratham für seinen Flug über den Kanal begonnen. Sie werden etwa fünf Tage beanspruchen.

Leitung: Wilhelm Georg. Verantwortlich für den pöflichen Teil: H. Eugen Brinmann; für 'Ausland', 'Rechte Nachrichten', 'Sport', 'Erld', 'Woldow', für den lokal. Teil, für Braunsjalnachrichten, Gerich, und Habel: Eugen Brinmann; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schumburg; für den Inseratenteil: Friedrich Endrulat; Druck u. Verlag von Otto Sendei.

— Diese Nummer umfasst 12 Seiten —

Eine köstliche Juli-Süßspeise! Geschmorte Himbeeren und Johannisbeeren — sie passen gut zusammen — mit MONDAMIN-Milchflammerl

Köstlich, nahrhaft und erfrischend. Mondamin überall in Original-Paketen erhältlich à 60, 80 u. 15 Pf. Rezept auf jedem Paket.

mit Wucherzinsen präferieren zu können. Man erkaufte sich haben und drücken einige Monate Ruhe mit der Preisgabe sicherer Positionen.

Wien, 7. Juli. Die Verhandlungen zwecks Beilegung der Obstruktion im österreichischen Parlamente haben in den nachfolgenden eine etwas glücklichere Wendung genommen.

Der Zwispalt in der serbischen Armee. Zuverlässige Belgrader Nachrichten schildern die Verhältnisse in der serbischen Armee als sehr bedenklich.

Der Kriegsminister wurde dahin verständig, daß die Hauptverdächtige Oberst Maschin und Oberst Wischitsch, sämtliche im Innern des Landes garnisierenden Verbandsregimentäre aufgefördert haben...

Ein Unfall des Königs Peter. Wien, 7. Juli. Wie aus Belgrad gemeldet wird, ist König Peter gestern während eines Spaziergangs vom Pferde gestürzt, ohne sich jedoch ernstlich zu verletzen.

Die Revision des französischen Zolltarifs.

Die französische Kammer lehnte die Beratung der Revision des Zolltarifs fort und führte die Generaldebatte zu Ende. Chaumet brachte dann den dringenden Antrag ein, die Beratung einzustellen...

Solidarität der Moslems.

Aus Akaia wird gemeldet: In einer aus Ägyptern bestehenden Versammlung wurde beschlossen, falls es wegen Kreta zu einem Kriege zwischen der Türkei und Griechenland kommen sollte, sich der türkischen Armee freiwillig zur Verfügung zu stellen...

Advertisement for 'Inventur-fusverkauf' (Inventory Sale) by J. Lewin. It lists various clothing items like gloves, stockings, shirts, and dresses with prices. The store is located at 'Geschäftshaus J. Lewin, Größtes Kaufhaus der Provinz Sachsen.' The address is 'Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.'

Wir empfehlen:

4% Prussische Boden-Credit-Pfandbriefe Serie 26
unkündbar bis 1919 Kurs ca. 101 1/2

4% Deutsche Hypothekenbank- (Meiningen) Pfandbriefe Serie 14
unkündbar bis 1919 (im Herzogtum Meiningen mündelsicher) Kurs ca. 101,75

4% Berliner Hypothekenbank - Pfandbriefe Serie III/IV u. VII/VIII
unkündbar bis 1915 bzw. 1918 Kurs ca. 100. — bzw. 101. —

4% Hessische Landes- Hypothekenbank- Pfandbriefe Serie 14, 15 und 17 und Communal-Obligationen Serie 7/9
unkündbar bis 1914 (mündelsicher in allen deutschen Bundesstaaten) Kurs ca. 102. —

sämtlich franko Provision und Spesen; ferner — soweit der Vorrat reicht — verschiedene

4% Stadt- und Provinzial- Anleihen,
4%, 4 1/2%, 5% gute Industrie-Obligationen zum Tageskurs
ebenfalls franko Provision und Spesen.

Bank für Handel und Industrie
Filiale Halle a. S.,
Alte Promenade 3.

Apollo-Theater
Operetten-Sommer-Saison.
Direktion: Gustav Poller.
Mittwoch, d. 7. Juli, 3. Mal:
„Eine Nacht in Venedig“
Operette in 3 Akten
v. Zell u. Bencke
Musik v. Joh. Strauß.
Am 3. Akt:
„Die Tauben von San Marco“
Donnerstag, 8. Juli, 1. Mal:
„Die Puppe“
(La Poupée).
Operette in 1 Akt und 3 Akte
nach dem Französischen von
Maurice Strakosky.
Deutsches u. M. M. Willner.
Musik von Edmond Audran.

„Styria“
Dir. Kapellmstr. A. Zehn.
Künstler-Kapelle.
Täglich Konzert
abends 7 1/2 Uhr
im
Wintergarten.

Brunnerts Bellevue.
Heute abend
Großes Frei-Konzert.
Hochachtungsvoll
Fritz Brunner.

Auswärtiges Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Donnerstag,
d. 7. Juli: Viel Käse um
Nichte.

Yoghurt.
das Beste für schwache Magen
und Verdauung, in 1/2 u. 1 l.
Flasche, auf echtem Hitz-
Gehalt, tuberkulosefreie Milch.
Am Mühlanger das Glas
0,25 Mk., dazufür im Abonne-
ment billiger.
Stadt, Landgut Gismis.

Sommerfrische Morungen, Südharz.
Eisenbahnstation Angershausen
Empfehle mein schön
moderneres Einfamilienhaus
zum billigen Preise für die
Saison. 11289
Franke, Bädermeister.

Freitag, d. 8. Juli
Schlachtfeil.
Bernhard Borgis,
114 Dombau 10, Tel. 1838.
Geht in Holz, Geht in Schwein-
wurk a. No. 1 Mark.

Hochheimer
Weine
aus den besten Fassweinen Flaschen
empfehlen
Gustav Fritz Hochheim
Man verlange Preisliste.

Gebrauchte Pianinos
gut erhalten, 300 und 375 Mark.
5 Jahre Garantie. —
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 39/34.

Fahrräder,
solide Marke, empfiehlt sich, hat u.
Nab. sowie auch eine Teilzahlung.
Fr. Gronau, Barfüßergäßchen 16.

Geldschrank,
4 Stk. Doppelst. Affensicher.
Schreibstisch, 2 Stk. u. Schreibst. feil
billig zu verkaufen
Geißstraße 25.

Pianino
billig zu verkaufen
Geißstraße 25.

Jalousien
Franz Rudolph & Co.
Halle a. S., Krausenstr. 16.

Frauenwohl, weiblicher Epil-
apparat kompl. Mk. 4,80,
5,00 u. 6,00. Katalog über Dg.
Bedarfsartikel, auf Wunsch grat.
Zahlung u. Ber. biete. Gummis-
mar-Spezialgeschäft, C. Klappenbach,
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 41.
Fernr. 2674. II. Eing. v. Staufenberg.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, dass ich am 1. Juli cr. am hiesigen
Platze eine
Biergroßhandlung verbunden mit Mineralwasserhandlung
errichtet habe. Ich vertrete die erstklassigen Exportbierbrauereien:
Hofbräu A.-G. Bamberg (Bayern). **Kapuzinerbräu A.-G. Kulmbach.**
Sandlerbräu G. m. b. H., Kulmbach.
Durch langjährige Tätigkeit in der Branche bin ich in der Lage, die
Herren Hoteliers und Gastwirte durch sach- und fachgemäße reelle Bedie-
nung und billigste Preise jederzeit zufriedenstellen zu können. Ich bitte,
mein neues Unternehmen gütigst zu unterstützen.

Hochachtungsvoll
Robert Dockhorn,
HALLE a. S., Kontor Dryanderstrasse 18. Telephon 1849.

Reichsgräflich Wolff-Metternich-Sauerbrunnen!
Hervorragendes Gesundheits- und Tafelwasser, mit natürlicher Kohlensäure zersetzt, enteisent,
ärztlich empfohlen, eignet sich vorzüglich zum Vermischen mit Wein, Whisky, Limonaden etc.
General-Depot für Reg.-Bez. Merseburg:
Robert Dockhorn, Halle a. S., Kontor Dryanderstr. 18. Fernspr. 1849.
Versand nach auswärts.

Optische Waren
preiswert u. gut Gr. Ulrichstr. 1a
Otto Unbekannt

Hansa
Backpulver
Puddingpulver
anerkannt das Beste

Für 50 „Hansa“ Düten erhalten Sie
1 Dose ff. Kakao gratis —
Engr.-Niederl., Düben & Herrmann,
Gutschow & Barneske.

Uhren
Goldwaren
Optik

kaufen Sie bei mir am preis-
wertesten; ich biete Ihnen bis
zu 50% Ersparnis-Vergleichen
Sie Preise und Qualität.

Massiv goldene
Damenuhr v. 14.—
Massiv goldene
Herrenuhr v. 20.—
Massiv silberne
Herrenuhr v. 6.50
Massiv silberne
Damenuhr v. 7.—
Herr.-Ank.-Uhr. v. 3.—
bis zu den feinsten
Präzisions-Uhren,
den ganzen Monat
bis höchst 2 Minut.
abweichend, schon
v. 30.— Mk. an.

Salon-Uhren
in unbertrefflicher
großer Auswahl bei
labeledn billigen
Preisen. Dieselben
halb und voll
schlagend 14 Tage
gehend, in 1/2 Aus-
baum-Ausführung
11.50
Wanduhren, aller-
liebst geschneidert,
genau gehend
1.—
Wecker, Nickel, mit Ab-
steller
Trauringe von
2.—
in mass. Geld 3.50
bis zu den feinsten.

Klemmer mit ff. Rathenower
Gläsern, genau dem Auge
angepasst
1.—
Auf jedes Stk. schriftl. Garant.
Sparmann,
Uhrenfabrikager,
Gr. Steinstr. 47, neb. Walthalla,
Jed. Versuch ist lohnend für Sie.

Uhren
Goldwaren
Optik

kaufen Sie bei mir am preis-
wertesten; ich biete Ihnen bis
zu 50% Ersparnis-Vergleichen
Sie Preise und Qualität.

Massiv goldene
Damenuhr v. 14.—
Massiv goldene
Herrenuhr v. 20.—
Massiv silberne
Herrenuhr v. 6.50
Massiv silberne
Damenuhr v. 7.—
Herr.-Ank.-Uhr. v. 3.—
bis zu den feinsten
Präzisions-Uhren,
den ganzen Monat
bis höchst 2 Minut.
abweichend, schon
v. 30.— Mk. an.

Salon-Uhren
in unbertrefflicher
großer Auswahl bei
labeledn billigen
Preisen. Dieselben
halb und voll
schlagend 14 Tage
gehend, in 1/2 Aus-
baum-Ausführung
11.50
Wanduhren, aller-
liebst geschneidert,
genau gehend
1.—
Wecker, Nickel, mit Ab-
steller
Trauringe von
2.—
in mass. Geld 3.50
bis zu den feinsten.

Klemmer mit ff. Rathenower
Gläsern, genau dem Auge
angepasst
1.—
Auf jedes Stk. schriftl. Garant.
Sparmann,
Uhrenfabrikager,
Gr. Steinstr. 47, neb. Walthalla,
Jed. Versuch ist lohnend für Sie.

Uhren
Goldwaren
Optik

kaufen Sie bei mir am preis-
wertesten; ich biete Ihnen bis
zu 50% Ersparnis-Vergleichen
Sie Preise und Qualität.

Massiv goldene
Damenuhr v. 14.—
Massiv goldene
Herrenuhr v. 20.—
Massiv silberne
Herrenuhr v. 6.50
Massiv silberne
Damenuhr v. 7.—
Herr.-Ank.-Uhr. v. 3.—
bis zu den feinsten
Präzisions-Uhren,
den ganzen Monat
bis höchst 2 Minut.
abweichend, schon
v. 30.— Mk. an.

Salon-Uhren
in unbertrefflicher
großer Auswahl bei
labeledn billigen
Preisen. Dieselben
halb und voll
schlagend 14 Tage
gehend, in 1/2 Aus-
baum-Ausführung
11.50
Wanduhren, aller-
liebst geschneidert,
genau gehend
1.—
Wecker, Nickel, mit Ab-
steller
Trauringe von
2.—
in mass. Geld 3.50
bis zu den feinsten.

Klemmer mit ff. Rathenower
Gläsern, genau dem Auge
angepasst
1.—
Auf jedes Stk. schriftl. Garant.
Sparmann,
Uhrenfabrikager,
Gr. Steinstr. 47, neb. Walthalla,
Jed. Versuch ist lohnend für Sie.

Pianino,
labellos erhalten, für 290 Mk. zu
verkaufen.
H. Lüders Mittelstr. 9/10.

Peissnitz-Restaurant.
Donnerstag, den 8. Juli
Gr. Konzert- und Volkslieder-Abend.
Gr. bengalische Beleuchtung der umliegenden Bäume
in ganz neuen Farben.
Eintritt frei.
Peißnitz-Kasino-Gesellschaft **Reunion.**
H. Schröter.

Knaufs Hotel
mit gr. Logierlokal im Garten, dem Friedr.
Schloss gegenüber, mit wunderschönen Garten.
Von den Zimmern Blick zu Schloss u. Gebirge.
Logis von 1.20 Mk. an. Preis von 4.20 Mk.

Wernigerode a. H.
Erfurt in Thüringen.
Moderne Großstadt mit 108000 Einw. Am Fuße des prächt. Ettersberg
wächst in reizvoller Umgeh. gelegen. die drei Spitzenberge, der Thür.
Roth u. Kupferhäuser in höherer Höhe. Erfurt! einen goldenen, ein-
bietet die Blumen- und Gartenbau. Erfurt! gemeinen Aufsteig.
Kunst und Unterricht finden hervorragende Pflege; u. a. Kunsthochsch.
Kgl. Bauingenieursschule, Lehrers u. Lehrerin-Seminar, Gymnasium,
Bergwerksschule, Akademie der Tonkunst, Stadttheater, Konzerte, Mus.
Schulen. Wohnungen mit vornehmer Ausstattung in Neubauten u. Lands-
häusern des Mittelalters. Brühlhäuser. Erfurt! im unmittebar herz-
lichen Garnison mit Städtl. u. Weltl. Theater, Theater-Veranstaltungen
u. Wäldungen auch für einen Sommeraufenthalt vorzüglich geeignet
und durch die bequemen Eisenbahnverbindungen nach vielen Rich-
tungen als Touristen- u. Standanbieter bekannt. Ausführl. Auskunft
erl. die Erfurter Verkehrs-Kommission, Gedächtnis-Verkehrung 34.

Seebad Zinnowitz
die Perle der Ostsee
In Halle a. S. durch Otto Westphal, Ankerstrasse 15 und
Zillmann & Lorenz, am Hauptbahnhof.

Beste Gesellschaft. Kur-
taxe und Bäderpreise
massig. 4 1/2 Stunden von
Berlin, 9 Stunden von
Leipzig, 12 Stunden von
Breslau.
Prospekt kostenlos frei
durch die Badeleitung.

Kurhaus Bad Rastenberg i. Thür.
Herrlich im Nadel- u. Laubwald gelegener Luftkurgort u. Sommerfrische.
Keine Kurtaxe. Prosp. gratis d. Kurhauses. Franz Schmidt.

aus den besten ausprobierten Stoffen
zu enorm billigen Preisen.
Rucksäcke
C. f. Ritter,
Leipzigstrasse 90,
Rabatt-Spar-Verein.

**Wir versenden unsern feinsten abgelagerten
Alten Kornbranntwein**
franco!
jeder Poststation zu Mk. 3.60 das Postpaket
2 Literflaschen unter Nachnahme.
GEBR. FRANTZEN
Remscheid.
Wiederverkäufer Vorzugspreise.

Pa. bayrische Zugochsen
in frischer Auswahl bei uns eingetroffen.
Oberländer & Buchheim, Delitzschstr. 10
(Ruff. Hof),
Telephon 1118.

Natur-Eis
in größeren Posten billig zu haben
Kühhaus Landsbergerstr. 7.

Kreitenmeyer's Zahnpraxis
Leipzigstr. 8 (vis-à-vis der Ulrichstr.)
Atelier für modernen Zahn-Ertrag
mit und ohne Entfernung der Wurzeln.
Schmerzloses Zahnziehen.
Kunstvolle Plombierungen etc.
Schöne, schnelle Behandlung. Mäßige Preise. Bekommt Zahntungsbed.
— Telefon 3501. —
Ueber mein schmerzloses Verfahren liegen viele Anerkennungs-
schreiben im Atelier aus.

Motorwagen
Zuverlässig
sparsam
Schnell
Vorteilhaft
beim Einkauf.
Leichte Handhabung.
besten Tourenwagen
Preisliste kostenlos.
Vertreter
H. Schöning, Halle a. S.

Haut-Bleichcreme
Chloro! Bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Wirkt
erprobtes unschädliches Mittel gegen unrichtige Hautfarbe, Sommer-
prossen, Erythema, gelbes Gesicht, Sommerschläge. Mit künstl. Ammon.
1 Pf., bei Einhand. von 1.20 Pf. franco. Man verlange gute „Chloro“!
Depot u. Versand: **Birich, Löwen- u. Sophienstr.-Apothek.**

„Colibri“
Motorwagen
sind hochelegant, zuverlässig und
betriebsicher, dabei ausser-
ordentlich
billig
in Anschaffung und Unterhaltung.
Fordern Sie unsern
Katalog und Preise.
Solvente Vertreter an allen
Orten gesucht.
Norddeutsche
Automobil-Werke
G. m. b. H.
Hameln 163.

Waldsanatorium Bad Gröna i. Sa.
im Erzgebirge. 400 m ü. M. 12 km von Chemnitz.
Für Erholungsbedürftige, Nerven-, Magen-, Herz-, Stoffwech-
sel- und Frauenleiden. Kur und Pension 7—10 Mark pro Tag.
Wkst. Prospekt frei! Dr. Oehme, dir. Arzt.